

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.  
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 101. Montag, den 18. December 1815.

Berlin, vom 14. December.

So wie bereits im allgemeinen festsetzt, daß alle Herzoglich Sächsische Fabrikate in die alten und neuen Königl. Preussischen Provinzen gegen eine Verbrauchs-Abgabe eingelassen werden sollen, welche in den Provinzen

a) rechts der Elbe, und  
b) links der Elbe  
2 pro Cent beträgt; so ist es auch billig, den Fabrik- und Manufaktur-Waaren der gesammten Preuss. Provinzen, den Eingang in das Herzogthum Sachsen zu eröffnen und zu gestatten. Es ist daher verfügt worden: daß unter Beobachtung der allgemeinen für Versendung inländischer Fabrikate vorgeschriebenen Ermäßigkeiten, die Fabrik- und Manufaktur-Waaren der gesammten Königl. Preuss. Provinzen, vom 1sten December d. J. ab, gegen eine, am Bestimmungs-Orte zu erlegende Verbrauchs-Abgabe von 2 Procent in das Herzogthum Sachsen eingehen, und dort keine weiteren Zoll- oder Handlungsgesälle entrichten sollen;  
als welches dem Publico hiermit zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht wird. Berlin, den 27. Nov. 1815.  
Der Minister der Finanzen. Bülow.

Bei der vorgestern anfangenen, gestern fortgesetzten u. heute Vormittags beendigten Ziehung der drei und dreißigsten Königl. kleinen Geld-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 35796. nach Königsberg in Preuss. bei Nambstorf; 3 Gewinne von 1000 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 19212, 39557. und 47558. in Berlin bei 2 errand, bei Brandes und nach Wesel bei Richter; 6 Gewinne von 400 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 4093, 11613, 13050, 36636, 44429. und 49790. in Berlin bei Mahdorf, bei J. D. L. Seeger, bei Abraham Simons; John und bei M. Strakburg, nach Stargard bei D. Hirsch und nach Stettin bei Kellin; und 25 Gewinne von 200 Thlr. ein jeder fielen auf No. 346, 5225, 6088.

11622, 15116, 19114, 21513, 22716, 26821, 27749, 28617, 29472, 29953, 30205, 30743, 35161, 35973, 39141, 40081, 40114, 40303, 40863, 44311, 46683, und 4925.

Die kleinern Gewinne von 50 Thlr. an, sind aus dem gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen. Nach Beendigung obgedachter Ziehung sind in Gemäßheit des §. 14. des Geld-Lotterie-Plans, Behufs der in dieser Lotterie resp. mit 50 Thlr. auszufeuernenden 9 Mädchen, in einem besondern Ziehungs-Akt, folgende 9 Aussteuer-Nummern gezogen worden, als:

43. 16. 12. 68. 11. 13. 61. 30. 59.

Uebrigens wird noch hiedurch bekannt gemacht, daß der Plan zur jetzt gezogenen Drei und Dreißigsten Königl. kleinen Geld-Lotterie, bestehend aus 50000 Loosen à 1 Thlr. Einsatz, und 10,000 Gewinnen, auch zur nächsten Vier und Dreißigsten kleinen Geld-Lotterie gültig bleibt, und die Ziehung dieser letztern Lotterie den 6ten, 17ten und 18ten Jan. k. J. vor sich gehen wird.

Berlin, den 7. December 1815.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direktion.

Scherzer. Bornemann. Heynisch.

Danzig, vom 8. December.

Am 6ten Morgens um 2 Uhr ist unsere, durch mannigfaltiges Elend, durch Epidemien, Feuer, und Wassers, Nord, durch zweimalige Belagerungen und durch mehrere samenlose Leiden 7 Jahre hindurch heimgesuchte Stadt übermals ein Gegenstand des Mitlebens geworden. Um jene Stunde flog der massive Pulver-Hurm nahe bei dem Jacobs-Thore, nachdem kurz vorher Artilleristen hinein gegangen waren, in die Luft. — Durch die Explosion des darin befindlichen Pulvers, der Kugeln, Kartätschen, Granaten und Bomben, wurde nicht allein ein großer



Theil der Altstadt mehr oder weniger zerstört, einige Häuser bis auf den Grund zernichtet, eine große Menge unbewohnbar gemacht, sondern es sind auch an 300 Menschen theils durch die herumgeworfenen Kugeln jämmerlich getödtet, verkrümmt und verwundet, theils unter die herabgestürzten Häuser begraben.

Die Gegend des Schüsseldamms gleich einem Schlachtfelde, weil auf demselben mehrere den Wochenmarkt besuchende Käufer und Verkäufer, worunter auch einige Bauern mit Holzfuhren waren, bort ihren Tod fanden, und diese Körper, ja oft nur Fragmente derselben, umher zerstreut lagen. Der Anblick dieser Jammerkenten, das Geulzen der Sterbenden, der um Hülfe Schreienden der unter den Häuserrümmern noch Lebenden, überseht jede Beschreibung; doch dieses war vorübergehend, die Folgen sind aber grauenhaft, denn die Uebrigbleibenden verloren ihr Eigenthum, ihr Obdach ihr ganzes Habe, — die übrigen, die Stadrgemeine einen nicht unbedeutenden Werth ihres Eigenthums durch Zerstörung zweier Kirchen und Hofstäter, durch Zernichtung eines mit kostbaren Feuerlösch-Anstalten gefüllten Magazins. Von Seiten der mit Schulden überhäuften Gemeinde kann nichts gethan werden, die Mäthe der Einwohner, geküßt durch frühere namenlose Verluste, reichen nicht hin, den Unglücklichen zu helfen, jedoch ward zur vorläufigen Unterstützung eine Subscription eröffnet und willig nach Vermögen gespendet.

Sowohl unser Herr Polizei-Präsident als der Herr Commandant trafen die zweckmäßigen Anstalten zur Verhinderung jedes Unfugs und zur Rettung einzelner Individuen.

Die Erschöpfung war so stark, daß mehrere Kugeln und Kartätschen über die ganze Stadt bis Langgarten, rechts- und links, Sandgruben geworfen wurden, und der Druck der Luft bis über die Wälle hinaus seine Wirkung durch Zerschmetterung der Fenster in der heil. Leichnamkirche und Aufspaltung der Thüren an mehreren Orten äußerte.

Wien, vom 27. November.

Privatbriefen aus Paris zufolge hat Se. Durchlaucht der Fürst Metternich den Spanischen Botschafter, Herzog von S. Carlos, eingeladen, sich nach dem Hoflager Sr. Majestät des Kaisers in Italien zu begeben, wohnen Fürst Metternich gleichfalls von Paris aus reisen wollte. Der Spanische Botschafter soll den Auftrag haben, eine feierliche Protestation der Infantin Marie Louise gegen den Besitz des Staats von Parma durch die Erbherzogin Marie Louise zu überreichen, und die von den österreichischen Kommissarien aus dem Museum in Paris weggenommene Gemälde von Parma zu reclamiren. Zugleich spricht aber auch ein allgemeines Gerücht von einer vorsehbenden Vermählung der Erbherzogin Leopoldine mit dem Könige von Spanien.

Wien, vom 2. December.

Unsere Hofzeitung liefert nun den Haupt-Friedensvertrag vom 20. November und fügt hinzu, daß die Festsung Landau 10 Tage nach der Unterzeichnung, d. h. den 1sten December, eingeräumt werde.

Für den Unterstützungsfonds unserer Invaliden waren bis zum 25ten März 607,940 Gulden eingegangen. Aus höhern Rücksichten sollen alle Untersuchungen gegen Madame Würat und ihre Anhänger eingestellt, und

die in ihren Papieren gemachten Entdeckungen in Vergeffenheit begraben werden.

Grassell leidet an der Brust, in Folge der harten Stöße, die er bei seiner Verhaftung wegen seiner Widerseßlichkeit erhalten. Von seinen Kameraden werden noch immer mehrere eingefangen, unter ihnen befindet sich ein gewisser Guber, der schuldiger als Grassell selbst seyn soll. Der Mensch, der Grassell verhaftet und damit die Prämie von 4000 Gulden verdient hat, heißt Meier.

Frankfurt, vom 5. December.

Gestern sind abermals ein Preuß. Ulanen-Regiment, 3 Regimenter Infanterie und ein fliegendes Lazareth hier eingetroffen. Die meisten dieser Truppen erhalten hier neue Montirungstücke. Sie bringen hier vieles Geld in Umlauf, und auffallend ist der Contrast: vor einigen Jahren sah man in den Händen der Franzosen bei uns nichts als Preussisches Geld, und jetzt sieht man in den Händen der Preußen nichts als Französisches Geld. Die Preussische Armee kommt in dem vorzüglichsten Zustande zurück. Unter den am 2ten December durchgezogenen Truppen waren noch manche, die am demselben Tage im Jahre 1792. der ersten Einnahme der hiesigen Stadt beigewohnt haben, und den gastfreundlichen Empfang, den Frankfurts Einwohner ihnen damals bereitet hatten, noch hoch anrühmten.

Frankfurt, vom 6. December.

Die beiden für die Territorial-Angelegenheit bestimmten Herren Minister, Freiherr von Wessenberg, von Kaiserlich Oesterreichischer und Freiherr von Humboldt von Königlich Preussischer Seite, sind zwar hier anwesend, so auch die beiden Gesandten, welche es forderlichenfalls in dieser Sache als Vermittler aufzutreten werden, der Großbritannische, Lord Clancarron, und der Russische, Baron Anstetten. Von Königl. Baierscher Seite ist indeß noch kein Gesandter hier eingetroffen. Man vermuthet daher, daß diese Sache unmittelbar in München verhandelt werden, und dann, wenn sie zur Reife gebracht ist, nur hier die letzte Sanction erhalten dürfte. Salzburg soll vorzüglich noch der Gegenstand einer lebhaften Differenz seyn.

Frankfurt, vom 7. Decbr.

Durch die Nachrichten, welche seit wenigen Tagen eintreffen, und sich von allen Seiten bestätigten, erfährt man, daß das ganze Elsaß, mit Ausnahme seiner Festungen, von den verbündeten Truppen besetzt bleiben wird. Auch das Gebiet der ehemaligen lothringischen Bisthümer befindet sich in demselben Fall. Die Festungen in diesen beiden Provinzen werden daher vom innern Frankreich gänzlich abgeschnitten, und stehen außer aller militairischen Verbindung mit den andern Franz. Kriegsplätzen, befinden sich also in einer völligen Abhängigkeit von den allirten Mächten, was von äußerster Wichtigkeit sein würde, im Fall in Frankreich wieder Unruhen ausbrechen sollten.

Das Elsaß verliert durch den neuen Traktat einen sehr schönen und fruchtbaren Distrikt, nämlich die ganze zwischen der Lauter und Queich gelegene Landesstrecke, welche ungefähr die Hälfte des Weissenburger Bezirks bildet.

Nachen, vom 4. Decbr.

Heute Morgen ist der Fürst Blücher, begleitet von dessen Adjutanten, von hier nach Tülich abgereist, wo derselbe die Festungswerke zu besetzen beabsichtigt. Mor-



gen wollte er nach Edlin weiter reisen, und nach einem einigigen Aufenthalt nach Coblenz gehen, wo noch mit dem General, Grafen v. Sneydenau, einige Verabredungen statt finden sollten. Alsbald geht die Reise weiter über Frankfurt am Main, Cassel und Weimar. An jedem dieser drei Orte wollte der Fürst ein paar Tage verweilen; von Weimar aber ohne Aufenthalt sich nach Berlin begeben. Auch der General von Dobschütz ist heute früh nach Coblenz abgegangen.

Brüssel, vom 4. December.

Die berühmte Madame Hamelin lebt jetzt hier.

Herr Benjamin Constant, der sich in diesem Augenblicke ebenfalls hier aufhält und bekanntlich bei Napoleons Rückkehr besonders thätig auftrat, hat in unsern Zeitungen angesetzt, daß er sich bloß Privatangelegenheiten halber hier befinde, und keinen Zufluchtsort gesucht habe, weil er keinen bedurft hätte. Er hat diese Erklärung gethan, weil die Insinuation, daß ein Bürger, der unschuldig, einen Zufluchtsort außer seinem Vaterlande suche, eine Beleidigung gegen seine Regierung einschleffe, und gedente nächstens nach Paris zurückzukehren.

Das Französische Ministerium bleibt beharrlich bei den ergriffenen strengen Maßregeln. Einem neulich erschienenen Befehle des Polizeiministers zufolge, sollen Drouet, d'Erion, Lefebvre-Desnoettes, Ameil, Gilly, Beyer, Duvernet, Grouchy, Clausel, H. Kaborde aufgesucht und, wo man sie findet, verhaftet werden.

Paris, vom 30. November.

Einer freundschaftlichen Uebereinkunft mit Lord Wellington gemäß, sind in diesem Augenblicke nur noch einige äußere Posten der Stadt von Engländern Truppen besetzt. Man glaubt, daß bis Mitte Decembers alle fremde Truppen die Hauptstadt verlassen werden.

Der König hat dem Herzoge von Wellington den belgischen Heer Orden ertheilt. Man glaubt auch, daß Großbrit. Sr. Excellenz bestimmt sey.

Stierner reiste der Fürst Metternich mit einem zahlreichen Gefolge nach Gen. ab.

Nismes, vom 14. November.

Warum müssen wir aufs neue Unglück verkündigen! Samstag den 1ten wurde beschlossen, daß Sonntage die Kirchen der Protestanten geschlossen bleiben sollten. Man wollte erst die Zurückkunft des Commandanten des Departements, Grafen Lagarde, und eine Abtheilung Truppen erwarten, auf die er zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zählen konnte. Dieser General, dessen Gerechtigkeitsliebe und Festigkeit den Protestanten so schätzenswerth sind, hatte den Herzog von Angoulême begleitet; man erwartete seine Ankunft jeden Augenblick. Endlich erfolgte sie. Die Protestanten erfuhren es Sonntag Morgens um 2 Uhr, und wollten so-leich ihre beide Kirchen öffnen lassen; dies hielt man jedoch für unklug, und begnügte sich, den Gottesdienst nur in einer anzukündigen, und zwar mit aller Vorsicht, welche die Umstände nöthwendig machten. Es wurde mit keiner Glocke geläutet und die Gläubigen verkündigten es einander in der Stille, daß die Kirche geöffnet werde. Man begab sich zitternd dahin unter lauten Verhöhnungen und Drohungen des Pöbels in einigen Straßen. Je näher man der Kirche kam, desto größer wurde das Geschrei und die Anzahl der Raubmörder, in drohender Menge schon alle Treppen des heiligen Orts besetzt hatten, um den Eintritt zu verhindern.

In diesem schrecklichen Augenblicke erschien General

Lagarde, rebete den Pöbel an, und war so glücklich, ihn zu zerstreuen. Die Kirchenthüren wurden geöffnet, und die Gläubigen giengen an ihre Plätze. Ihr Prediger bestieg die Kanzel, und schon hatte der Gottesdienst begonnen, als man einen schrecklichen Lärm von außen vernahm. Indessen wurde der Gottesdienst fortgesetzt; man glaubte der Gefahr zu entgehen, betete und drückte. Auf einmal öffneten sich unter schrecklichem Geschrei die Thüren und der Pöbel stürzte sich in großer Menge in die Kirche. Ein Gend'armieresteen wurde geworfen, und ein mörderisches Geschrei und Drohungen erfüllte die Versammlung mit Grausen und mit Schrecken. Nach einem viertelstündigen Lärmen zog sich endlich der Pöbel wieder zurück.

Der Prediger hatte die Kanzel nicht verlassen, und man war so glücklich, die Kirchthüren wieder verschließen zu können. Der Gottesdienst begann aufs neue, wurde aber durch wiederholtes Gelärm bald wieder unterbrochen. Eine fanatische Menge hielt den heiligen Ort umlagert, und wollte die Thüren einsprengen. Greise, Weiber und Kinder, welche in der Kirche eingeschlossen waren, schrien vor Entsetzen, ließen durchinander, suchten zu entfliehen, und fanden nirgends einen Ausgang. Der Tod schien in diesem schrecklichen Augenblicke unermüdlich, als nach einer angstvollen Stunde die bewaffnete Macht anlangte. Die Thüren wurden geöffnet; aber kaum hatte man die Kirche verlassen, als sich die abschaulichsten Auftritte ereigneten. Die Frauen behandelte man mit Schlägen und Greise wurden niedergeworfen und durch den Tod geschleppt. Nur die Gegenwart des Generals Lagarde verhinderte noch das Letzte und Aergste. Auf einmal geschah ein Schuß, und bald vernimmt man, daß der redliche, würdige und edle General Lagarde tödlich verwundet sey, und daß ihm ein Bösewicht einen Pistolenschuß versetzt habe. Der Meuchelmörder, Namens Boisset, entflieht, und entgeht, von der Menge beschützt, allen Nachsuchungen. Eine Proclamation des Präfecten setzt eine Summe von 3000 Fr. auf seine Auslieferung.

Indessen war die Wuth der Raubmörder noch keinesweges befriedigt. In Menge stürzten sie sich gegen die Kirche, hieben die Thüren ein, raubten alles Silber, was sie fanden, zerrissen die Brieferröcke, und machten diesen Zufluchtsort zum Schauplatz des Schreckens und der Verwüstung. Diese Jammerescenen dauerten den ganzen Tag und die Nacht vom Sonntag auf den Montag. Diesen Morgen endlich vernahmen wir, daß der General Briche an der Spitze von einigen Truppen angelangt sey, um die Ruhe wieder herzustellen.

Die Kugel, von welcher der General Lagarde getroffen wurde, ist noch nicht ausgeschnitten worden. Man weiß noch nicht, ob dieser treffliche Mann den Freunden des Friedens wird erhalten werden können.

So weit ist es mit uns gekommen. Aber mitten unter diesen Schreckensscenen bleibt den unglücklichen Protestanten noch eine Hoffnung, diese nämlich, daß der W. n.ich des besten der Könige endlich einmal wird in Erfüllung gehen; daß man in Frankreich einmal die Nothwendigkeit einer allgemeinen Vereinigung, so wie des Friedens und der öffentlichen Ordnung anerkennen, und sich der rührenden Worte des Herzogs von Angoulême bei seiner vorletzten Durchreise durch unsere Stadt erinnern wird: „Wir werden nie vergessen, daß die erlauchtesten unserer Voreltern Protestanten gewesen sind.“

Londen, vom 1. December.

Das Rule Britannia, welches vor mehr als einem h...



ben Jahrhundert gedichtet wurde, ist nie ausgebehrter realisiert worden, als in unsern Zeiten, wo wir, im eigentlichen Sinne, Herren aller Meere sind. Die Nachwelt wird einst zeigen wie weise und weitaussehend unser jetziges Ministerium gehandelt hat.

Auch Marlborough nicht ausgenommen, hat kein Feldherr der neuern Geschichte von so vielen Seiten so viele verdiente Auszeichnungen erhalten, als Lord Wellington. Das Vereinkönig seiner Würden und Decorationen füllt eine ganze Seite. Jetzt hat er auch den heiligen Geist-Orden, den Orden desjenigen Reichs erhalten, dessen Vorkann er mit dem braven Blücher, der nicht genug ausgezeichnet und erhoben werden kann, so glorreich besetzt hat.

Gestern gegen 1½ Uhr ist Lord Castlereagh hier angekommen. Bald darauf begab sich der Unterstaats-Secretair, Herr Hamilton zu Sr. Herrlichkeit und blieb bei Ihnen bis 6 Uhr. Auch der Preussische Gesandte hat eine lange Unterredung mit diesem Minister gehabt, dem am Abend mehrere Cabinets-Mitglieder und andere vornehme Personen ihre Aufwartung machten.

## Neueste Nachrichten.

Hamburg, vom 15. December.

Mit einem gestern nach dem Norden hier durchpassirten Courier, welcher am 7ten Paris verlassen, ist die Nachricht eingegangen, daß der Marschall Ney am 6ten dieses, um 11 Uhr des Abends, von der Kammer der Pairs zum Tode verurtheilt, und daß dieses Urtheil am 7ten, zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags, in der Ebene von Grenelle vollzogen worden.

Paris, vom 4. December.

Nächsten Donnerstag, den 7ten dieses, wird der Cassationshof die Sache des Herrn von Cavaleire vornehmen.

London, vom 8. December.

(Ueber Holland.)

In einem Schreiben aus St. Helena, vom 19. Octbr., von jemand, der am Bord des Northumberland war, heisst es unter andern: Wir sind hier nach einer sehr langen und wiederwärtigen Fahrt am 16. dieses angekommen und haben Bonaparte am 1sten gelandet. Er bewohnt vorläufig das Haus eines Herrn Balcome. Die Personen seines Gefolges scheinen es schon sehr zu bereuen, daß sie mit ihm gegangen sind, und Madame Bertrand verlangt bereits, nach Europa zurückzukehren, um ihre Kinder zu erziehen. Bonaparte macht sich nur wenig Bewegung, geht früh zu Bette und steht spät auf; den ganzen Abend spielt er Karten, und zu Mittag sitzt er nur eine halbe Stunde bei Tische. Er war auf seiner Reise ziemlich übel geklagt und scheint dies auch noch nach seiner Ankunft hier bleiben zu wollen.

Die Insel wird sehr streng bewacht; zwischen alle Häfen derselben und den Schiffen sind Signale errichtet, und Nachschiffe and Briggs kreuzen um dieselbe, so daß sein Entkommen unmöglich ist. Nach Sonnenuntergang darf niemand das Schiff verlassen, und jedes Schiff ist bereit, aufs erste Zeichen unter Segel zu gehen.

Auf der Reise soll Bertrand sich gegen den Admiral Cockburn gewandt haben, Bonaparte habe zu ihm gesagt, er würde selbst eine Gelegenheit zur Flucht nicht benützen, um nicht dadurch einen Officier zu compromittiren, der ihn so gut behandle, worauf der Admiral erwiderte: „hätte er selbst mir dies gesagt, so würde ich ihm 2 Schiwwachen zur Seite gegeben haben.“

## Konzert-Anzeige.

Durch den schmeichelhaften Beifall und die Aufforderungen mehrerer Kenner und Musikfreunde veranlaßt, werde ich die Ehre haben, Morgen als den 19ten d. M., ein zweites Concert im Saale des englischen Hauses hier selbst zu geben. Der Herr Musikdirector Haak wird wieder die Güte haben, dasselbe zu dirigiren und die hiesigen ausübenden Herrn Musiker werden mich gefälligst unterstützen. Der Eintrittspreis ist 1 Rthlr. Courant und die Einlaßkarten sind bei Hrn. Gabrielst, Fienterstraße No. 59, und an der Kasse zu haben. Romberg.

## Literarische Anzeige.

Bei C. A. Stubb in Berlin ist erschienen:

Der Völkerspigel, ein Lebens- und Sittengemälde der vorzüglichsten außer-europäischen Völker.

Von Fr. Zuckschwerdt. 1 Rthlr. 12 Gr.

Ein schon mehrfach als Jugendschriftsteller rühmlich bekannter und beliebter junger Gelehrter und practischer Erzieher liefert hier der jungen lernbegierigen Lesewelt eine äußerst gelungene, sehr reichhaltige, lebhaft dargestellte und in einem leichten, angenehmen und fließenden Style geschriebene Darstellung einer Reihe der merkwürdigsten außer-europäischen Völkerschläche. Man kann es ihm nicht absprechen, daß er die Materialien mit vielem Fleiße und Umsicht aus den zuverlässigsten Quellen gesammelt, sie mit großer Sorgfalt und Planmäßigkeit geordnet und gruppiert, und ihnen ein angenehmes Gewand angethan hat, so daß wir hier gleichsam ein Gemälde erblicken, durch das man auf die angenehmste Weise einen leichten Ueberblick des Ganzen erhalten, und indem man wohl nicht einen Hauptzug vermissen wird. Dazu ist dies Werkchen mit zehn sehr sauber colorirten, richtig gezeichneten Kupfertafeln geziert, und wird in einem farbigem in Kupfer gestochenen Bande mit sehr hübschen allegorischen Verzierungen gut gebunden verkauft. Dies Buch sollte in keiner Kinderbibliothek fehlen; daher empfehlen wir es ganz besonders als ein sehr zweckmäßiges und der Jugend gewiß äußerst willkommenes Weihnachts- und Geburtstags-Geschenk.

## Schulprüfung.

Zu der nächsten Freitag den 22sten December zu veranstaltenden öffentlichen Prüfung der Kinder aus der Armenschule, laden wir alle Freunde des Schulwesens, und alle diejenigen ein, welche sich für diese Kinder interessieren, und bemerken, daß die Prüfung im Local des Waisenhauses Vormittags von 9 bis 12 mit den Mädchen, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr mit den Knaben statt haben wird. Stettin den 17ten December 1815.

Die 2te Deputation der Armendirection.

## Anzeigen.

Ein Justizbedienter außerhalb Stettin braucht einen Privat-Expedienten und verspricht einem solchen Subjecte, das sich aber als sehr brauchbar ausweisen muß, sehr annehmbare Bedingungen, auch wahrscheinliche Aussichten zu nachheriger Versorgung im Königl. Dienst. Nach







und Materialien, so wie den Handlungs-Actiole und Passiole,

einen Termin auf den roten Januar 1816 des Vormittags 10 Uhr, in dem Wohn- und Handlungs Hause No. 80 und 81 des Wellenrings angesetzt, und lade daher Kaufliebhaber hiedurch ein, sich in demselben einzufinden, und ihr Gebot zu Protocoll zu geben, welchemnach die Meistbietendgebliebene, nach erfolgter Erklärung der Erbintestamenten und resp. der oberwundtschaftlichen Genehmigung, des Zuschlags zu gewärtigen hat. Die näheren Kaufs- und Verkaufsbedingungen werden den Kaufliebhabern im Termin bekannt gemacht werden, und worüber schon früher unterrichtet zu werden wünscht, das sich deshalb in den letzten 6 Wochen vor dem Termin an mich zu wenden. Stargard den 11ten September 1815.

Von Auerstags wegen.

Wegner, Justiz Commiss.

### Guthsverpachtung u. s. w.

Das Gräflich von Hackesche Guth Radewitz mit dem dazu gehörigen Vorwerke Neuhoß, soll von Trinitatis 1816 an, auf 12 Jahre anderweitig zur Pacht ausgethan werden. Es wird dazu ein für allemal ein Termin auf den 4. Januar 1816, in der Behausung des Postfiscals Labes zu Stettin Vormitt. 10 Uhr angesetzt, in welchem Pachtlustige, deren Vermögenszustande die Ueberrahme dieser beträchtlichen Pachtung erlaubt, sich einzufinden und auf ihr höchstes Gebot den Zuschlag zu gewärtigen haben. Die treffliche Lage dieses Guths ohnweit Pencil im Randowischen Kreise ist bekannt genug und wird hier bloß erwähnt, daß bey selbigen 46 Winckel Winterungsaussaat ist, woran 20 Winckel und mehr mit Weizen besät werden, auch daß es an hinlänglichen Wiesewachs und Weide nicht fehlt. Die Pachtbedingungen, so wie die nähere Auskunft über die Beschaffenheit beider Vorwerke, können Pachtlustige zu jeder Zeit bey dem Postfiscals Labes zu Stettin und bey dem Herrn Hauptmann v. d. Osten zu Plümburg, 1 Meile von Pencil, vor dem Termin erfahren und darnach ihren Ueberschlag machen, ob sie die Pacht mit ihrem disponiblen Vermögen heben können. Radewitz den 10. November 1815.

Die vermittelte Gräfin von Hacke,  
als Genießbraucherin der Güter.

### Holzverkauf.

Auf Allerhöchsten Befehl sollen aus den Großherzogl. Dargunischen Amtsförsten

den fünften Januar 1816,

Tausend Faden buchen Holz, wie der Baum es giebt, unter den in Termin vorzulegenden Bedingungen, an den Meistbietenden in der Großherzogl. Amtsstube zu Dargun verkauft werden. Käufer können die zu Fadenholz bestimmten und bereits angeschlagenen Büchen vor dem Termin in Augenschein nehmen, und wird hiebei bemerkt, daß 500 Faden zu 4 Fuß, 8 Fuß hoch und 7 Fuß weit, Hamburger Maasse, im sogenannten Thiergarten unsern des Weichflusses; 500 Faden aber zu 2 Fuß, 8 Fuß hoch und 8 Fuß weit, Rheinländische Maasse, in dem Bundesdorfer Forstrevier nicht weit vom Trebbisch aufgeschlagen werden sollen. Dargun den 9. Decbr. 1815.

Großherzogl. Mecklenburg. Amt und Forst.

### Bekanntmachung.

Bot 14 Tauen ward dieselbst ein Pferd angehalten, welches ein angeblicher Bauer Namens Ludw. Ballin, aus Wilstow in der Uckermark, zum Verkauf stellte, auch schon für 50 Rthlr. Geld und 1 Rthlr. 12 Gr. Preuß. Courant verhandelt hatte. Er machte sich dadurch verdächtig, daß er einen hier schon bekannten Tagabunden, Namens Johann Müller, der bereits aus vormaligen Handlungen einen schlechten Ruf hatte, vorgeblich als sogenannten Dreimer mitgebracht hatte, auch dadurch, daß das Pferd eine 4jährige Fuchsfurte mit einem Blis einen großen Werth hatte, als worfür es verkauft worden, und endlich, daß er gar keinen Haß och sich führte. Aus diesen Gründen ward das Pferd eingezogen, und den angeblichen Bauer aufgegeben, sich binnen 8 Tagen als Eigenthümer dieses Pferdes zu legitimiren. Er ist aber seit dieser Zeit nicht wieder gekommen, und es entsteht daher die Vermuthung, daß selbiges gekloppt sei. Daraus wird dieser Vorgang hiemit öffentlich bekannt gemacht, und dem Eigenthümer dieses Pferdes aufgegeben, sich a dato binnen 4 Wochen in dieser Eigenschaft zu legitimiren, und das Pferd, gegen Zahlung des Futtergeldes und der Kosten, in Empfang zu nehmen, widrigenfalls zu gewärtigen, daß dasselbe öffentlich verkauft, und das Kaufgeld nach Abzug der Kosten in gerichtliche Verwahrung genommen werden solle. Gegeben im Gericht zu Strelitz im Großherzogthum Mecklenburg am 10ten December 1815.

Richter und Rath dieselbst.

### Holzverkauf.

In dem Forstrevier des Johannistlofers bey dem am Streich beliegenden Dorfe Podelsch sollen, für Rechnung des künftigen Käufers, 16 Stücken Haß Bauloh, den 20ten December d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kleinkerkstube an den Meistbietenden in kleinen Ebeln verkauft werden. Stettin den 18ten December 1815.

Die Johannistlofer-Deputation.

### Zu verauctioniren in Stettin.

Zum Verkauf einer Quantität Rohr von 60 Schock, das sich auf dem Segebartischen Hofe in der Unterwerch befindet, ist ein Termin auf den 21ten December d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt worden. Stettin den 4. Decbr. 1815.

Die Deconomie-Deputation.

Es stehen circa 5 bis 600 Centner gut geworbenes Hen auf dem Möllbruch in der Nähe von Stettin, welche am 22ten d. M., Vormittags 10 Uhr, meistbietend verkauft, und wozu Kauflustige eingeladen werden, sich auf dem Rathshaus hofe bey dem Oberwäcker Felten einzufinden. Stettin den 18ten December 1815.

Die Deconomie-Deputation.

Eine Parthey Jamaica-Rumm soll am 20ten December, Nachmittag um 4 Uhr, im Speicher No. 53 verauctionirt werden,

(Auction.) Von neuen englischen Padance, neuen Glaswaaren, Seppha, Säule, ein Flügel, große neue Spiegel, eiserne Ofen, eine Wagenwinde, Jagdbüchsen und Flinten, Kastrapieren, Keimenzug, Bettfedern, Kleidungstücke, Kupfersche, auch besonders einen ganz neuen



Großen Waageballen nebst Schalen mit eisernen Ketten, mehrere eiserne Spaden, Wachslichter, Färbennoten, einige Bücher und mehrere andere Sachen, am Donnerstag den 27ten December d. J. und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, in meinm Hause.

Oldenburg, gr. Oberstraße No. 6.

### Bücher: Auction u. s. w.

Am 1sten Januar 1816 und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werde ich, dem mir ertheilten Auftrage zufolge, die zum Klasse des verstorbenen Schulraths Bartoldy gehörige Bibliothek, bestehend aus philosophischen, mathematischen, rath. geistlichen und andern wichtigen Werken, einer Sammlung Land-Charten und verschiedener mathematischen und physikalischen Instrumenten, in dem Antheile des Erblassers, Paradeplatz No. 219, gegen gleich baare Bezahlung in Coprath öffentlich auf den Meistbietenden verkaufen. Auswärtige Kauflustige können sich mit ihren Aufträgen in portofreien Briefen an den Herrn Prediger Riquet beifolgt wenden, haben jedoch das höchste für sie abzugebende Gebot bestimm anzudeuten. Das gedruckte Bücherverzeichnis ist in meiner Wohnung gratis zu haben. Stettin den 20. Novobr. 1815.

Zielmann a., Breitestraße No. 362.

### Zu verkaufen in Stettin.

Altebestes Knaor Klack ist bey mir hinlänglich vorräthig und zum billigen Preise zu haben.

C. F. Langmasius.

Rheinweine von mehreren Jahrgängen, Portwein, Ungarnweine, wie auch alle Sorten rote und weiße Franzweine und Rum sind billig zu haben, bey

C. W. Koch & Comp., Breitestraße No. 189.

Englischen und Coprah. Sorop in kleinen Gebinden, gut ord. Caffee, Provinz Mandeln, Corianden, Baumöl, so wie auch Kükenreut und Magdeb. Eichorien, bey

D. T. Wilhelm, Königsstraße 184.

Trocknes dreyfäßiges büchen und eichen Frenndholz zu billigen Preisen bey

Gust. Grönlund, Frauenstraße No. 918.

Fässer von eichenem Holze, mit eisernen Bänden belegt, sind zu billigen Preisen zu haben. Oderstraße No. 4.

Dreyfäßig büchen Klobenholz a 24 Rthlr.

ditto Knüppelholz a 7½ Rthlr.

ditto eichen Klobenholz a 22 Rthlr.

ditto Knüppelholz a 5½ Rthlr.

ditto fichten Klobenholz a 7½ Rthlr.

frey bis vor der Thüre geliefert. ist den mir auf dem Bruchholz zu haben.

Joh. Seydell sen i.

Gute volkreiner Butter ist billig zu haben, am Wandendor No. 32.

Ein zweyfäßiger mit Eisen beschlagener Kesselschitten, steht im englischen Hause bey dem Herrn Kadecker für 18 Rthlr. Couant zu verkaufen.

Gut gemorbenes Heu ist Centnerweise zu verkaufen, auf der Schiffswand, Laßdorf No. 4.

### Zu vermietthen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz No. 487 ist zum 1sten Januar eine Stube nebst Alkofen für einen einzelnen Herrn parterre mit Meubles zu vermietthen.

In der Schußstraße No. 256 ist eine Stube und Kammer zu vermietthen.

### Bekanntmachungen.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zum bevorstehenden Weinachten ganz ergebenst, mit meiner Ausstellung von mannigfaltigen hübschen Spielsachen; Nachsachen; Strappen; modernen Salanterie-Waaren; besonders schönen bemalten und vergoldeten Porzellan-Tassen und Pfefferköpfen; laquirten Kaffeetellern, Leuchtern, Tabacksdosen u. s. w.; feinen Neujahrswünschen und Kinderstücken; Gesellschaftsspielen u. s. w. und verspreche möglichst billige Preise. Wilh. Rauche.

Da ich meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung mit vielen neuen nützlichen Waaren vermehrt, so lade ich meine werthen Gönner und Handlungsfreunde ein, mich recht zahlreich mit ihrer mir so angenehmen Gegenwart zu beehren. Alles werde ich zu den billigsten Preisen verkaufen und jeden wo möglich zur Zufriedenheit bedienen. Da die Gegenstände zu mannigfaltig, so benenne keine besonders, nur bemerke, daß ich diesmal viele angekleidete Puppen zugelegt.

G. F. B. Schulze.

Unsern hochgeehrten Gönnern und Freunden zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß unsre bereits seit Jahren bekannte Weihnachts-Ausstellung von heute an auch für dies Jahr eröffnet ist, und unser Lager mit sehr vielen neuen und nützlichen Sachen, zu Geschenken für Damen und Herren, wie auch für Knaben und Mädchen, von jedem Alter anpassend, vermehrt haben. Wir bitten um zahlreichen Zuspruch und versichern die redlichste Bedienung. Stettin den 18ten December 1815.

G. E. Meißner Witwe & Comp.

Außer allen Sorten Confecturen empfehle ich mich zu diesem bevorstehenden Weinachten einem hochwährenden Publikum mit allen mir möglichen Sorten Pfefferkuchen, wie auch Lorbeer Gewürzkränzen, feine und ordinäre Zucker-Nüsse &c.; verspreche gute Waare und bitte um gefälligen Zuspruch.

Conditor Regen,

Louisenstraße No. 753.

Mit einem schönen Sortiment in Gold- und Silberwaaren neuester Mode und guter Arbeit, empfehle ich mich ergebenst, unter Versicherung der redlichsten Bedienung und billigsten Preise und bitte um sätigen Zuspruch. Stettin den 27 Novobr. 1815.

C. G. Zimmermann, Schußstraße No. 145.

Die Auszahlung für das zu Groß-Stresenitz liegende Beil- und bohrfertige Schiff, welches daselbst durch dem Schiffer Paul Wiegand aus Köpzig erworben ist, soll geschehen; Aufsuchsberechtigste werden hiemit aufgefordert, sich spätestens bis zum 1sten Januar d. J. bey dem Unterzeichneten zu melden, indem weiterhin keine Forderungen zu bezahlen, angenommen werden. Stettin den 16. Decbr. 1815.

Schiffsmäcker C. G. Herrlich, Frauenstraße No. 294.



Mit Confecturen, seine Gemüth- und Honigkuchen  
mehrerer Arten, auch ord. Honigkuchen, empfiehlt sich  
Lichtenberg, Conditior.

Sehr trockenes Brennholz, als: 4 Fuß langes weiß-  
buchen Klobenholz, a 12 Rthlr. Courant, und 3 Fuß lan-  
ges eisenes Klobenholz, a 5 Rthlr. Courant pro Faden,  
bey Schröder senior, Kuhstraße No. 288.

Schöne Futterparchente a 11, 11½, 12 und 13 Gr.  
Cour. die Elle, so wie Schwarzbay und Schwandons  
Parchent, im Kunst- und Industrie-Magazin, Kuhstraße  
No. 288. Stettin den 15ten December 1815.

Sehr geschmackvolle Puppen, und alle Arten Puppen-  
köpfe, find, zum bevorstehenden Weihnachts, im Kunst-  
und Industrie-Magazin, Kuhstraße No. 288, zum Ver-  
kauf angekommen. Stettin den 16. Decbr. 1815.

Schlafmützen, alle Gattungen baumwollener Strümpfe  
für Frauen und Herren, Halbstrümpfe, Handschuhe in  
Leder, in Kloret, und mit Weiz gefuttert, aus der Fa-  
brique des Herrn W. Siemann in Vorkam, find, so-  
wohl in Duzenden, als einzeln, im Kunst- und Indu-  
strie-Magazin, Kuhstraße No. 288, zum Fabrikpreise zu  
verkaufen. Stettin den 17. Decbr. 1815.

Das Kunst und Industrie-Magazin, Kuhstraße No. 288,  
zeit einem resp. Publico ergebenst an: das dessen Com-  
missions-Waaren-Lager, nunmehr wieder völlig complet-  
tirt und mit vielen neuen Artikeln versehen worden ist.  
Besonders empfiehlt es sich mit: allen Gattungen Strick-  
und Strickbaumwolle; ord. Hamburger, und Spanischer  
Wolle; wollenen und baumwollenen Strümpfen; Halb-  
strümpfen; wollenen und baumwollenen Nachschäcken für  
Frauen und Herren; wollenen Unterröcken; Kinderböcken;  
Kinderkleidern; Schuhen aller Art, wovon besonders die  
gefütterten Winterhosen für Frauen, zu empfehlen sind;  
Schlafmützen; allen Gattungen Handschuhen; Cattun-  
tüchern; weißen und beigefarbenen Cattunen; Vetterparchent;  
Halb-Sanspaine; Demity; Gaze; fa ornirten Cambrics;  
Muslin; Parchent; allen Sorten moderner Singhams;  
Börten; Tabackbeuteln; wollenen und baumwollenen  
Unterbeinkleidern; feinen runden Herren-Hüten; Haut-  
ben Watten; seidenen Tüchern; großen Umfchlagertüchern  
und Shawls; Schleifischer Leinwand; warmen Pantof-  
feln u. nebst allen Arten Meubles u. zu festen Preisen.  
Stettin den 18ten December 1815.

Wer ein Capital von 8 bis 10,000 Rthlr. auf eins der  
ersten Büder in Pommern zu en Cessien, oder auch nur  
Pfandweise gegen 5 Procent Zinsen anzuleihen willens ist,  
erfährt bey dem Herrn Justiz-Commissarius Krüger den  
ersten das Nähere. Die Sicherheit ist im ersten Drittel  
des Kaufpreises.

Da ich mit dem Unterricht der Steuernmannskunde den  
Anfang gemacht habe, so können sich diejenigen, die bieran  
Theil nehmen wollen, bey mir melden. Stettin den  
15. Decbr. 1815.  
J. A. Walmode,  
Navigations-Lehrer, Klosterhof No. 1150.

## Weihnachts-Ausstellung.

Einem hochgeehrten Publikum mache ergebenst bekannt,  
daß vom 10ten bis incl. den 24sten. d. M., des Abends  
von 4 bis 10 Uhr, bey mir eine Ausstellung von Arbeit-  
machern präsentirt werden wird, als: 1) Ein mit  
vielen die rothen verthebten Gebäude, ein Palais vorstell-  
end, welches innerhalb mit einem Stickenpiel, oberhalb  
mit einer Sonne und im Hintergrunde mit einer hellblau-  
schen Wirtinbild versehen ist; das Ganze aber durch ein  
mechanisches Werk in Bewegung gesetzt wird. 2) Der  
General-Feldmarschall Fürst Büder von Wohlfiat in  
Lebensgröße, vor ihm ein knieender Mann von der Insel  
St. Helena. 3) Eine geschmackvolle Krone und 4) vers-  
chiedene seltene Korbmacherarbeiten, welche noch nie von  
Korbmachern hiesel hie fertigert worden sind. Der Ein-  
tritt ist 2 Gr. Cour. Auch stehen für Liebhaber deraelichen  
Sachen zum Verkauf bereit. Stettin den 16. Decbr.  
1815. G. L. Thom. Reiffschlägerstraße No. 131.

## Anzeige.

Da mit Anfang künftigen Jahres wieder die jährliche  
Abrechnung der Sterbe-Cassen abgehalten werden wird; so  
werden die Mitglieder beiderseits gebeten, die etwaigen  
Beschwerden gegen die Verwaltung, sey es gegen Rent-  
dant, Vorsteher oder Cessieur, oder ihre Vorschläge  
zur Verbesserung der Anstalt anbringen wollen, sich bis  
den 1sten Januar zu melden, damit sie vorgeladen wer-  
den können. Es ist dringend nöthig, leeres Geschwätz,  
welches manchen guten Zuhler von seiner prompten Zah-  
lung abhält, auch andere zum Beytritt in diesem Insti-  
tut abschreckt, zu vermeiden und die, welche sich nicht be-  
reuten lassen wollen, alsdann den auf dem Wege Rech-  
tens zu verweisen. Die Zeitumstände, wo Anstalten der  
Art sich finden mußten, dürften sich nun geändert haben, und  
es wird, jetzt die Zeit gekommen seyn, wo die Ordnung  
wieder hergestellt, sobald nur jeder recht ernstlich seine  
Schuldigkeit für die Folge beobachtet, und jetzt noch  
seine Schuld bis den 1sten Januar tilgt. Sollte frey-  
lich wider Erwarten dies nicht geleistet werden, so wird  
der, wie sonst schon geschehen, bestrichen, und die Leiche  
der Casse zum Besten einzufest. Bey der Rechnungs-  
Abnahme sollen übrigens noch mit Zuziehung einer Ge-  
richtsperson solche Vorbringen getroffen werden, welche  
den Sterbe-Cassen mehr Vertrauen verschaffen. Eine  
Sterbe-Casse kann bestehen, wann nicht nie immer an-  
schreiben, für 6, 8 oder 10 Rthlr. Beiträge 100 oder  
60 Rthlr. nach Verschiedenheit der Cassen gezahlt wer-  
den; es ist genug, wenn einer denn seinen Beitrag sicher  
geben kann, und für ein viertel nach Verhältnis die  
Hälfte, und wer über die Hälfte gezahlt, das Ganze er-  
hält. Und auch die, die frey geworden, müssen noch  
wenigstens ein anderes Mitglied in ihre Stelle schaffen, weil  
sonst noch kein Mitglied bis dars sich um die Casse be-  
kummert hat, ein Mitglied anzuschaffen, welches doch ums  
Ganze, jeden Mitgliede seine größte Pflicht mit ist, um  
mahl sein Geld sicher zu haben. Stettin den 10ten De-  
cember 1815.

Rendant und Vorsteher obiger Cassen:  
Bord. Hildebrande Dommann, Winter.  
Helling, Girardt, Mundt, Starck,  
Vogelaar, Heinrich

Hiesel vier Gewinn-Listen als Beilage.



**Verzeichniß der Gewinne,**  
welche bei der am 5ten, 6ten und 7ten December 1815 in Berlin  
geschehenen Ziehung der 33sten kleinen Geld-Lotterie  
in meine Collecte gefallen sind.

No.	Zhhr.	No.	Zhhr.	No.	Zhhr.	No.	Zhhr.	No.	Zhhr.
2269	3	18343	5	22765	50	33698	2	46741	2
91	3	46	3	67	3	35905	10	43	2
97	3	64	2	68	10	7	2	48	2
7584	2	22275	2	69	10	14	3	49	2
95	5	77	2	26870	2	21	5	56	2
7636	10	88	3	92	3	50	2	57	50
12179	3	22709	3	28335	2	51	2	60	2
92	5	16	100	37	5	73	100	72	50
18310	3	25	10	41	2	83	3	73	2
12	2	43	2	33654	3	46701	2	74	2
38	3								

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Zhlr. 4 Gr. gewonnen.

2260	7574	7630	18353	22727	28340	33690	35954	40705
61	75	37	57	41	47	35904	60	16
70	80	46	58	47	33660	15	67	21
76	81	49	67	54	65	18	68	25
83	88	50	80	55	66	22	70	50
2300	7605	12186	22286	60	70	23	75	59
7563	11	18313	91	26854	76	41	91	70
64	15	29	22300	62	80	42	36000	75
73	16	49	22714	69	87	46		

Obige Gewinne zahle ich gegen die Gewinn-Loose sogleich aus und liegt die Königl. General-Gewinn-Liste in meinem Comptoir zur beliebigen Durchsicht bereit.

Zu der 34sten kleinen Geld-Lotterie, welche den 16ten 17ten und 18ten Januar 1816 in Berlin gezogen wird, sind ganze auch Antheil-Loose bei mir zu haben.

Oldenburg.



**Verzeichniß der Gewinne,**  
welche bei der am 5ten, 6ten und 7ten d. M. gezogenen Königl.  
33sten kleinen Geld-Lotterie in meine Lotterie-Collecte gefallen.

Num.	Gewinn Rr.	Num.	Gewinn Rr.	Num.	Gewinn Rr.	Num.	Gewinn Rr.
29907	—	44186	— 3	46575	— 2	49018	— 2
13	—	98	— 5	86	— 2	22	— 20
25	— 2	44469	— 5	95	— 2	26	— 2
27	— 2	46557	— 3	47352	— 2	31	— 2
39	— 5	58	— 50	55	— 3	50	— 2
30586	— 2	59	— 2	56	— 2	54	— 3
44152	— 2	68	— 3	49001	— 2	74	— 3
70	— 5	70	— 10	14	— 2	49100	— 5

Nachstehende Nummern haben jede 1 $\frac{1}{2}$  Rthl. gewonnen.

29160	29914	30581	44462	46560	46594	49042	49080
67	21	88	64	64	46600	43	81
75	31	24	65	69	40010	45	86
78	32	95	75	77	29	61	88
82	41	44161	78	80	30	66	89
87	46	91	88	82	34	70	90
92	30556	94	46554	87	39	73	92
29909	70	96					

Die Richtigkeit dieses Verzeichnisses ist aus den Gewinn-Listen der Königl. General-Lotterie-Direktion in meinem bisherigen Lotterie-Comtoir, Schuhstraße No. 258. stets zu ersehen; wo auch die Gewinne gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose ausgezahlt werden.

Gretzin, den 16. December 1815. Hedemann.



**Extract derjenigen Gewinne,**  
welche bei der am 5ten, 6ten und 7ten Decbr. in Berlin geschickenen Ziehung der 33sten Königl.  
kleinen Geld Lotterie in meine Collect. gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.  
(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

Num.	Ehrlr.	Num.	Ehrlr.	Num.	Ehrlr.	Num.	Ehrlr.	Num.	Ehrlr.	Num.	Ehrlr.	Num.	Ehrlr.
706	2	3765	20	13749	2	25855	3	36617	5	37263	3	47034	5
31	2	68	3	51	2	76	3	25	5	67	2	35	10
35	3	71	5	57	5	80	3	36	400	84	2	41	2
54	5	79	2	73	3	90	3	53	3	40645	2	43	3
60	2	13522	2	93	2	96	2	97	2	43812	2	53	3
78	3	33	2	13800	3	25903	3	36708	3	16	50	57	2
86	2	4	20	22	3	24	2	25	3	20	2	81	2
94	3	42	2	42	3	55	2	26	2	56	3	84	2
99	2	60	2	77	2	60	2	40	2	64	5	85	5
201	3	13603	2	79	2	76	50	58	2	69	2	49518	3
67	3	10	2	84	2	77	5	66	2	70	2	19	5
89	10	19	2	94	2	83	3	93	3	77	2	21	20
95	5	23	3	95	2	88	2	37117	10	86	3	24	3
3607	2	25	5	15116	100	32011	3	32	3	45226	3	29	5
36	2	64	10	96	2	33	3	40	2	43	3	58	2
40	5	77	10	22416	2	45	5	46	2	45	3	59	2
50	10	85	3	37	2	60	5	65	2	48	2	64	3
67	3	86	5	53	5	81	5	74	2	46907	3	67	2
87	2	98	3	61	3	94	2	37204	2	22	3	72	5
89	3	13702	2	85	2	98	5	21	2	29	10	73	2
3719	10	4	3	93	3	36602	3	34	2	37	3	80	3
24	10	12	20	99	2	4	2	37	2	42	5	98	2
26	2	21	2	25842	3	14	2	61	3	69	2		
35	2			46	3								

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

722	3678	13578	13724	13865	22420	25858	25981	36627	36769	3798	40629	46904	47040
32	81	94	26	66	26	62	90	30	76	37228	32	10	51
42	82	95	27	68	28	64	96	34	87	40	43805	13	56
44	90	13600	31	78	39	70	32005	43	89	43	10	14	74
72	97	1	44	98	44	85	7	48	37102	45	14	26	77
77	3718	2	46	15105	58	86	18	52	8	49	26	31	91
80	21	13	54	19	59	25914	24	68	10	52	51	39	98
2021	33	14	77	51	86	16	25	76	19	53	58	40	49507
40	38	16	78	53	92	19	26	78	36	54	62	43	10
59	57	24	83	62	25807	31	28	87	37	56	71	49	11
64	64	29	89	66	9	33	32	92	42	57	73	71	33
70	81	36	13802	69	20	34	38	99	53	78	82	97	39
78	87	43	7	71	21	37	49	36701	54	82	84	47002	40
91	93	59	15	86	27	38	59	7	71	85	45216	7	45
3606	13504	66	27	87	29	40	63	18	73	40606	31	14	48
35	29	97	35	22409	30	42	65	44	73	12	36	15	50
51	32	99	58	11	32	59	67	50	81	14	39	24	75
65	57	13703	63	14	44	61	74	67	84	23	40	29	88
69	63	8	64	18	57	70	75	68	94	28	46	31	94
75	65	20											49600

N.S. Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 34sten Lotterie, welche den 16. Januar 1816 gezogen wird, sind ganze, halbe, viertel wie auch Gesellschafts-Loose zu den gewöhnlichen Einsatz, wie auch ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse 33ster Lotterie, welche den 20sten Januar gezogen wird, bei mir zu haben. Wenn Anwärter zur Geld-Lotterie 10 oder zur Klassen-Lotterie 4 Loose nehmen, trage ich das Porto des Einsatzes und der Loose.

Stettin, den 10ten December 1815.

J. C. Rolin.



# Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der am 5ten, 6ten und 7ten Decbr. geschehenen Ziehung  
der Königlich Preussischen 33sten kleinen Geld-Lotterie  
in meine Collecte gefallen sind:

No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.
3101	2	18626		28214	2	33830		40224		47711	3
3104		18638		28218		33831		40229		47721	2
3112		18637		28233		33834		40233	10	47725	2
3113		18638		28234		33836	2	40238	2	47726	
3121	2	18642		28238		33841		40249	2	47747	
3129		18646		28239	5	33848	2	40256	3	47754	3
3139		18647		28257	2	33849		40266		47757	3
3142		18653		28259	2	33851	5	40267	2	47762	
3146	2	18667		28269	2	33860	2	40269	5	47763	
3150		18677		28287	2	33866		40273		47764	
3155	2	18682		28289		33869	3	40280	3	47765	
3164	2	18683	3	28292		33874	2	40281	5	47769	
3169		18694	2	28295		33875		40283	2	47771	3
3174	5	18695		28297	5	33882		40284		47776	
3178		18696		28299	2	33889		40286		47787	2
3186		18698		28300	2	33891		40290	50	47790	
18606		27164		33803		33897	5	40294		47792	3
18617		28206	2	33816	2	40208	2	40295	3	47794	2
18618		28213		33822		40222		47705	3	47800	3

NB: Die Nummern, bei welchen kein Gewinn bemerkt ist, haben jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

Obige Gewinne werden gegen Auslieferung der Loose sogleich von mir ausgezahlt; auch liegt die General-Gewinn-Liste zu Jedermanns Ansicht in meinem Comptoir bereit.

Zu der 34sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 16ten, 17ten und 18ten Januar 1816 bestimmte ist, sind wieder ganze und Antheil-Loose bei mir zu haben.

Auch kann ich mit ganzen, halben und viertel Loosen zu der 33sten Klassen-Lotterie, deren erste Klasse am 20sten Januar 1816 gezogen wird, aufwarten; Plane zu derselben werden gratis ausgegeben.

Stettin am 16. December 1815.

Fr. Ph. Karow,

am grünen Paradeplatz No. 526.